



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Inhalt: Jahresbericht des Directors Hofrath Fr. Ritter v. Hauer. — Beilage: Die Arbeiten der k. ungarischen geologischen Anstalt im Jahre 1879 von M. v. Hantken.

Jahresbericht des Directors Hofrath Fr. Ritter v. Hauer.

Hochgeehrte Herren!

Seit einer längeren Reihe von Jahren schon war es mir beschieden, in den Berichten, die ich bei der Jahreswende über die Thätigkeit der geologischen Reichsanstalt an dieser Stelle vorzulegen habe, der lebhaften Befriedigung Ausdruck zu geben, welche der erfreuliche Fortschritt unserer Arbeiten hervorgerufen hatte.

In erhöhtem Grade aber noch erfüllt mich diese Befriedigung am heutigen Tage. Ueber das Maass unserer gewöhnlichen Arbeiten hinaus sind wichtige und schwierige Aufgaben im Laufe des letzten Jahres an uns herangetreten, und — mir ist es wohl gestattet, es auszusprechen — Dank dem Eifer, der Kenntniss und Thatkraft der Mitglieder der Anstalt, haben dieselben eine Lösung gefunden, welche auch hochgespannte Erwartungen zu übertreffen geeignet erscheint.

Nahe am Anfange des Jahres schon wurden, nicht die zunächst Betheiligten allein, sondern die ganze gebildete Welt durch die Doppelkatastrophe von Osseg-Teplitz in Aufregung versetzt. Einerseits der Wassereinbruch in die unterirdischen Räume des schwunghaft betriebenen Kohlenbergbaues, der einer grösseren Zahl tüchtiger Bergleute das Leben kostete, und den Weiterbetrieb der Arbeiten an einer der bedeutendsten Productionsstätten von Mineralkohle in unserer Monarchie zum Stillstande brachte, — anderseits das Versiegen der Segenspendenden Mineralquellen, auf welchen das Gedeihen der blühenden Stadt, die um sie herum aufgebaut ist, beruht und deren Heilwirkung Jahraus Jahrein von Tausenden von Curgästen, die aus allen Welttheilen zuströmen, in Anspruch genommen wird.

Von der hohen Regierung beauftragt, einen Geologen zur Untersuchung der Verhältnisse auszusenden, betrauten wir Herrn Bergrath H. Wolf mit dieser Mission. Im Verein mit Prof. Laube aus Prag hatte derselbe nach wenigen Tagen die Ursachen des Ereignisses klargestellt und die entsprechenden Vorschläge zur Wiederauffindung der Quellen erstattet. Es ist Ihnen allen bekannt, dass diese Vorschläge, welchen alle später noch zu Rathe gezogenen Fachgenossen beistimmten, in kürzester Frist zur Wiederauffindung der verlorenen Quellen führten, und den ungestörten Wasserbezug für die Sommersaison ermöglichten. Herr Bergrath Wolf begnügte sich aber nicht mit diesem ersten Erfolg. Um ein klares Bild aller Verhältnisse, welche auf die Alterirung der Quellen einen Einfluss ausüben können, zu gewinnen, leitete er die umfassendsten Untersuchungen ein, und als Ergebniss derselben entwarf er seine „Geologische und Gruben-Revier-Karte von Teplitz-Dux-Brüx“ im Maassstabe von 1:10000, von welcher ich schon in unserer Sitzung am 2. December 1879 ein im Druck vollendetes Blatt vorzulegen in der Lage war. Heute freue ich mich das zweite fertige Blatt, Section XVI., enthaltend den Titel und die Zeichenerklärungen, dann die Manuskript-Entwürfe aller übrigen Blätter vor mir zu haben und mitzutheilen, dass alle Aussicht vorhanden ist, bis zum nächsten Frühjahre das ganze Werk im Druck vollendet zu sehen.

Weiter lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf den vorliegenden, von Herrn Bergrath Wolf entworfenen „Thermalquellen- und geologischen Plan von Teplitz-Schönau“ im Maassstabe von 1:1440; doppelt so gross wie die Catastralkarten, bringt derselbe die geologischen Verhältnisse des Bodens der Stadt und der dieselbe zunächst umgebenden Höhen in grösstem Detail zur Anschauung. Von besonderem Werthe ist in dieser Beziehung die Ausscheidung des Porphyrconglomerates an der Basis der Kreideformation, so wie jene des Hornsteinpläners. Auf der Karte sind die Höhenschichtlinien in Abständen von 5 zu 5 Meter eingetragen; nebst den zu Badezwecken in Verwendung stehenden Mineralquellen sind auch alle Hausbrunnen verzeichnet, welche Thermalwasser enthalten. Eilf geologische Durchschnitte im Allgemeinen in nord-südlicher Richtung geführt, geben ein anschauliches Bild von dem Baue der Thalmulde, auf welcher die Stadt steht. Die vorliegende Karte hat Herr Bergrath Wolf unserer Anstalt gewidmet, ein zweites Exemplar wurde der Stadt Teplitz übergeben; dieselbe wird, wenn auch in kleinerem Maassstabe wohl sicher auch zur Veröffentlichung kommen.

Eine ausserordentliche Aufgabe von grösster Bedeutung ward uns durch die auf den Wunsch des k. k. gemeinsamen Ministeriums durchzuführende geologische Uebersichtsaufnahme von Bosnien und der Herzegowina zu Theil. Die Aufgabe war eine sehr schwierige. Ohne Uebertreibung durfte man die bezeichneten Provinzen, deren Flächenraum ungefähr jenem von Böhmen und Sachsen zusammengenommen gleich kommt, als die in geologischer Beziehung am wenigsten bekannten Gebiete in Europa, als eine wahre Terra incognita bezeichnen. Ueber alle östlicheren Gebiete der Europäischen Türkei lagen schon seit den ältern Untersuchungen namentlich von Boué